

Beschreibungen der öffentlichen Markt-Notierungen-Kommission
Breslau, 18. Januar.

Ware	Pro 100 Kilogramm		Sort.
	höchste	niedrigste	
Weizen, weißer	17.50	16.70	18.00
Weizen, gelber	17.40	16.80	18.00
Roggen	16.00	15.40	16.00
Gerste	14.50	14.10	14.00
Hafer	15.80	15.10	14.50
Wittvorn-Hafer	20.50	19.50	18.50
Erbsen	18.00	17.50	16.50

Pro 50 Kilogramm 8.10—2.40 M.
Stroh, pro Scheit 24.00—26.00 M.
Winteraps 23.50—21.50—19.50 M.
Breslauer Weizenmehl. Mehl rubig, per 100 Kilogr. inkl. Sackbrutto, 22.75—23.25 M. Roggenmehl rubig, 22.50—23.75 M. Roggenmehl ohne Sackbrutto, 22.50—23.75 M. Weizenmehl feiner, 10.75 bis 11.25 M. Weizenmehl feiner, 10.75—10.75 M.

Breslau.

Gewerkschaftsaus.

Sonnabend, den 20. Januar:
Gefangenen der Zimmerer. (Viederlauf.) Großer Maschinenbau im großen Saal.
Kapitular-Kassensche (Hamburg). Zahl- und Aufnahmehandl. Partiere links.
Zucker-Verband. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Dienstag, den 23. Januar:
Maurer-Verband. Abends 7 Uhr: Mittalbeversammlung.
Goldarbeiter-Verband. Vortrag des Herrn Frige. Zimmer Nr. 6.
Mittwoch, den 24. Januar:
Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im großen Saal.
Ansofarbeiter. (Goldarbeiter-Verband) Abends 8 Uhr: Versammlung. Zimmer Nr. 2.
Mitteilungen der Distrikts- und Bezirksführer des Sozialdemokratischen Vereins:
Distrikte II und X (Nikotator und Spelwig).
Distrikte 16, 16a u. 16b. Freitag, den 19. Januar: Zusammenkunft im bekannten Lokal.

Distrikte 29, 29a u. 29b. Dienstag, den 23. Januar, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im Lokale E.

Striegau. Deutscher Metallarbeiter-Verband. Sonnabend, den 20. Januar: Mittalbeversammlung. Tagesordnung: 1. Passenbericht. 2. Jahresbericht. 3. Verschiedenes. Um rege Beteiligung ersucht Die Ortsverwaltung.
Brieg. Maurer. Sonntag, den 21. Januar, Vormittags 9 Uhr: Versammlung in der Berge bei Quider, Fischerstraße. Tagesordnung: Vorstandswahl, Erhöhung der Beiträge und Quartalsabrechnung.

Verantwortlicher Redakteur für die Rubriken: "Aus Schießen und Posen", das "Heuilleton" und "Aus aller Welt": Robert Albert; für alles Uebrige, mit Ausnahme der "Neuen Welt": Franz Rißs. — Redaktion und Expedition: Neue Graupenstraße 5/6. — Verlag von Oskar Schütz; — Druck von Th. Schütz W. u. b. S. — sämtlich in Breslau. — Ausgabeort: Breslau. Hieran 1 Beilage.

Achtung! **Inventur-Ausverkauf.** **Achtung!**
Nur bis zum 22. d. Mts. kommen circa 200 Herren-Anzüge, aus nur modernen und haltbaren Stoffen verarbeitet, früher bis 34 M., jetzt nur ein Preis 16,50 zum Verkauf.
Circa 150 Herren-Winter-Paletots, aus Eskimo und anderen modernen Stoffen verarbeitet, früher bis 33 M., jetzt nur ein Preis 16,50 M.
N. Steinitz jr., Breslau, Albrechtsstraße 57, zweites Haus vom Ring. Gegründet 1868. 123 **Achtung!**

Stadt-Theater.
Freitag: "Derobes und Marianna."
Sonnabend: "Carac."
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr: "Rübezahl der Geist der Herge."
Abends 7 1/2 Uhr: "Die Geirat wider Willen."
Lobe-Theater.
Freitag: "Fühlwacht."
Sonnabend: "Giroff-Giroff."
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr: "Der 2. Tag der Hühner."
Abends 7 1/2 Uhr: "Giroff-Giroff."

Liebich's Etablissement
Telephon 1646.
Sonnabend, 20. Januar
2 Vorstellungen.
Neu! Neu! Neu!
Max Marx.
Robert Steidl
prologiert.
Aussuchen das brillante Jagar-Programm.
Anfang 4 und 8 Uhr.

Victoria-Theater
(Simmener Garten).
Hartstein
Neuer Schläger:
Das tolle Haus.
Direkt von Wih. Hartstein.
Der Gipfel
der Situations-Komik
sowie die
Neuen Spezialitäten:
Bons Nachentaus giltig.

Arbeiter-Radiabrer-Verein
Breslau.
Mittwoch, den 24. Januar, abends 8 Uhr
Vereinsversammlung
im Zimmer d. Gewerkschaftsbüros.
Tagesordnung:
1. Aufnahme und Anmeldung neuer Mitglieder.
2. Annäherung d. Mitglieder II. und III. (Hener, Kleinburger und Schauer-Lor. V. innerhalb der Oder und des Stadtkreises).
3. Wahl der Abteilungsleiter u. Rahmante. 165
4. Verschiedenes.
NB. Programme für den Winterball am 17. Februar sind beim hiesigen Gewerkschaftsbüro zu haben.
Die Sportschützen aus den vorerwähnten Abteilungen II. u. V. sind besonders eingeladen.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Am 17. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser Kollege und Mitarbeiter, der Metallschleifer
Paul Morzinek
im 24. Lebensjahre.
Ein ehrendes Andenken sichern ihm
Die Kollegen der Firma Oskar Haude Nachf.
Breslau, den 20. Januar 1906.
Beerdigung: Sonnabend, Nachmittag 1 1/2 Uhr, vom Allerheiligen-Hospital. [164]

Am 17. d. Mts. verstarb nach langem Leiden an der Proletarierkrankheit, unser werter Verbandskollege, Herr
Wilhelm Boer.
Sein Andenken werden in Ehren halten
Die Mitglieder des deutschen
Gemeindearbeiter-Verbandes, Filiale Breslau.
Der Vorstand. 167

Allen Lesern und Genossen empfehle ich mein
163
gut eingerichtetes Restaurant.
Karl Franz, Bärenstr. 28.
Zeltgarten, Schweidnitz.
Sonnabend, den 20. Januar 1906:
Großes Schweinschlachten.
Reich Weisheit und Wellwerk. Sonnabend und Sonntag:
Großes Wursten
wozu alle freundlich einladet L. Ende. 162

A. Franz Nachf. H. Wiersing.
Altes und größtes Spezialhaus für
Theater- u. Masken-Kostüm-Verleihung
Messergasse 1, am Neumarkt.
Größte Auswahl in historischen, Festtags- u. Quadrillen-Kostümen. Sämtliche Neu-anfertigung prompt und billigst.
Theaterbühne leihweise zur Verfügung.
Telephon 7996. Gegründet 1872.
Auch die größten Festarrangements übernimmt und statet mit Kostümen vom eigenen Lager aus D. O.

Sozialdemokratisches Liederbuch
von Max Kegel.
Preis 40 Pfg.
A. 16 Brief. b. Zeitung. [169]

4% Rabatt. billigste und vorteilhafteste **4% Rabatt.**
Bezugsquelle
sämtlicher Kolonialwaren,
Emaile- und Eisenwaren
empfehlte sich die Handlung
Reinhold Schiller, Fellhammer.

Arbeiter
welche ihre Solidarität auch durch die Tat beweisen wollen,
rauchen
Bienenkorbzigaretten.
160
Hauptniederlage:
Oskar Hoffmann, Käckelohle 3.

Für einen M.-G.-V. werden zwei I. Tendres gesucht. Offert. unt. 816 a. d. Exp. d. Volkswacht. 148
Verkauf aller Arten Uhren auf Theilzahlung FLORENZ.
Moltkestr. 15, 2. Etage.
Moltkestr. 15, 2. Etage.

Rossschlächterei
31 Gräbschenerstr. 31
Inh. **Bruno Leschnitz**
empfehlte täglich kernsattes, junges Fleisch sowie sämtliche ff. Fleisch- und Wurstwaren zu billigen Preisen. 3273

Schuh-Ausverkauf
durch **Feuer** beschädigte.
P. Posener,
Große Scheitnigerstraße 19. 161

Geschäftseröffnung!
Meinen soerlen Kunden, Freunden und Gönnern zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich Sonnabend, den 20. d. M., mein
Fleisch- und Wurstgeschäft
wieder eröffne.
Um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bittet
Dochachtungsvoll
Max Kastner
Fleisch- und Wurstgeschäft
Maderstr., Ecke Silberbrandstr. 159

E. Traeger, Fischversandhaus,
Ecke Sonnenplatz, Eingang Gräbschenerstr.
Sonnabend u. folgende Tage
Grosse grüne Heringe
Pfund nur 10 Pfg.

Sonnabend
beginnt der
Grosse Räumungs-Verkauf
zu spottbilligen Preisen im
Warenhaus
Auguste Schulz
Friedrich-Wilhelmstrasse 76. 168

Kultur und Klassenkampf.

Einige freisinnige Blätter probieren unter Führung der „Vossischen Zeitung“ einen neuen Schwinkel, um von der preussischen Wahlrechtsbewegung abrücken zu können.

Einige Parteiblätter haben auf diese freisinnige Abkehr schon treffend geantwortet, daß das gleiche Wahlrecht, das die preussischen Arbeiter anstreben, den „Gelehrten von Weltruf“ aus seiner unwürdigen Stellung ebenso befreit wie jene selbst.

Das preussische Dreiklassenwahlrecht ist die vollständige Produktionsform, die jammervollste Erniedrigung der Staatsmacht vor der Macht des individuellen Besitzes.

Man sieht, daß die Erfindung der Vossischen Zeitung etwas veripäpät kommt. Die Partei der Herren Bebel und Singer hat sich schon längst um den „Gelehrten von Weltruf“ gekümmert.

Wir denken, auch jeder halbwegs vernünftige und unabhängige Freisinnsmann wird zugeben müssen, daß dieser Streich gründlich vorbelegnet ist.

Deutscher Reichstag.

22. Sitzung vom Donnerstag, den 18. Januar. Am Bundesratsitz: Prinz Hohenlohe. Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Lesung der Vorlage über die Kamerun-Eisenbahn.

Aus aller Welt.

Behandlung ausländischer Arbeiter in Preußen. Hüttenbesitzer Gilta in Weßholt bei Ludau beschäftigt auf seinem Gute mehrere galizisch-polnische Arbeiter aus Galizien.

Am Sonnabend, den 1. November, als alle ordentlich dem Hufe zugeworfen hatten, verlangte der Arbeiter Hilfsdienst von seinen Herren Vorkauf und Schmalz.

terzogen werden, sobald der eingeforderte Bericht und die Begründung des Urteils vorliegen. Am 1. Februar erwarten wir die Ankunft des Gouverneurs von Kamerun.

Hg. Erzberger (Zentrum):

Bevor die Begründung vorliegt, will ich auf die Kritik des Urteils gegen die Koloniale nicht eingehen. Für den National-Bureaueintritt ist es bezeichnend, daß das Urteil auf Kosten der Hauptlinge im Staatsanzeiger publiziert worden ist.

Stellvertretender Kolonialdirektor Prinz Hohenlohe:

Ich habe in keiner Weise von einem drohenden Anfall gesprochen, sondern nur ausgesprochen, daß die Kunde von den Umständen in Südwestafrika auch unter den Eingeborenen in Kamerun eine gewisse Aufregung hervorgerufen hat.

Hg. Legationsrat Dr. Selferich

volensiert gegen den Hg. Erzberger, verteidigt die Nichtvorlegung des Kostenveranschlags damit, daß kein einziges Mitglied der Kommission das bestimmte Wort ausgesprochen habe.

vielfach anzuweisen sei. Anspruch auf gebührende Berücksichtigung habe. Die englische Kolonialpolitik hat so große Erfolge erzielt, weil kaufmännische Gesichtspunkte stets in ihr maßgebend waren.

Hg. Dr. Semler (nationalliberal)

erklärt sich im Namen seiner Freunde für die Vorlage. Unser Urteil über die Kameruner Hauptlingsaffäre müssen wir zunächst zurückhalten, wir möchten aber, daß außer dem Gouverneur auch der betreffende Richter vernommen wird.

Hg. Ledebour (Sozialdemokrat):

Der vorliegende traffe Fall aus Kamerun ist, wie notwendig es ist, derartige Verbrechen sofort an die Öffentlichkeit zu bringen, weil die Kolonialverwaltung entweder parrisch ist, oder die Sachen unnötig in die Länge zieht.

unverhörten kameruner Fall

hier zur Sprache brachte. Nur auf Drängen des Reichstags hat der kaiserliche Kolonialdirektor Stibbe überhaupt etwas in der Sache getan.

Zuchthausstrafen von 9 Jahren

für Verleumdungen und Verleumdungen sind ungeheuerlich, selbst wenn man sie an den in Deutschland üblichen dialektischen Urteilen mißt.

phantastische Hoffnungen

auf Kamerun in den Köpfen der Reichstagsabgeordneten, die die Gondelet auf dem „Wurl“ mitgemacht haben.

werden, auch die Polen hätten gesagt, es würde schon morgen wieder zur Arbeit kommen. Am Freitag sei dann ein Brief vom Sonnenwälder Arzt gekommen.

Die Noheit der ausländischen Arbeiter beruht auf dem furchtbaren sozialen Elende, unter dem sie leiden. Wie der Inspektor und der „junge Herr“ über das Leben und die Gesundheit ihrer Arbeiter denken, zeigt der vorlesende, der Märktchen-Volksstimme entnommene Bericht.

Ein anderes Beispiel zeigte die Gerichtsverhandlung, die gleichfalls vor wenigen Tagen in der Raet stattfand. Vor der Strafkammer waren zwei Galizier angeklagt, die im Senftenberger Revier als Bergarbeiter von der Grubenbarone beschuldigt wurden.

Die Grubenbarone und Großgrundbesitzer sind in ganz Preußen für die unbilligen Wohnungs- und Lohnverhältnisse verantwortlich, unter denen die Arbeiterschaft leidet.

Beleidigte Schulkente. Daß man sich hüten soll, auf der Straße kritische Bemerkungen über Maßnahmen von Schulleuten zu machen, lehrt eine vor dem Schöffengericht in Weßholt in stattgebare Verhandlung, bei der zwei gut beleumdete Kaufleute auf der Anklagebank Platz zu nehmen hatten.

geriet er mit diesen in Konflikt und weigerte sich, zur Wache zu folgen. Die Schulleute wandten nun Gewalt an, und als sie den betrunkenen Mann im Schmutz über die Straße schleppten, zeigte sich darüber bei der Menge Schaulustiger große Empörung.

Meidet den Alkohol! Aus Köln am Rhein wird gemeldet: Ein Maurer, der in angefallenem Zustande nach Hause kam, geriet mit seinen Kindern in Streit.

Kaiserbrücke und Grundbesitzer.

Noch ist kein Stein zum Grund der neuen Brücke gelegt, nicht einmal der Plan für sie endgültig festgestellt und schon wirft der Bau seine Schatten voraus — so intensiv, daß er gestern beinahe eine ganze Stadtverordnetenversammlung ausfüllte.

Bei der Beratung der Vorlage, die an erster Stelle vorgenommen wurde, nahmen folgende Redner das Wort: Stadtv. Kellere (kons.) befragt die Uebersetzung der Vorlage an die Ausschüsse IV und V (Grundbesitz und Bau-Ausschuß).

Die russische Revolution.

Die Opfer der Schergen.

Aus Warschau kommt diese Schreckensnachricht: Die Mitglieder der anarchistischen und kommunistischen Organisation in Warschau...

Die Niederlage der Truppen.

Die auf der Insel Oesel gesandete 14. Flottenmunitivage ist in zwei Gefechten von den Russländern geschlagen worden und wird gegenwärtig von diesen umzingelt.

Partei-Angelegenheiten.

Im Namen Sr. Majestät des Königs — zum Sozialdemokratischen erklärt. In München wurde bekanntlich der Schiedsrichter Johann Hierhager im Stübli...

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern. Der Beschluß des Sozialdemokratischen Vereins München vom 18. August v. J. ...

400 M. Geldstrafe soll Genosse Dunt von der „Frankfurter Volksz.“ bezahlen, weil er einen Polizeikommissar beleidigt haben soll.

Literatur.

Von der „Neuen Zeit“ (Stuttg.) (Stuttg.) ist soeben das 16. Heft des 24. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Zum 22. Januar. — Die Ursachen des Weltkrisen.

In ihrer großen Mehrheit viel weniger Geld haben, als die genannten Herren. (Erbliche Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Ebenso müssen wir dagegen protestieren...

Herr v. Nitzschofen (Konservativ): Sollte Herr Ledebour die Reise nach Kamerun unternehmen, so würde sein Urteil in vieler Beziehung anders lauten.

Abg. Benjmann (Freiwirtschaftl. Volkspartei): Daß die Verwaltung in den Kolonien aufrecht zu werden, mag der Kolonialminister sehr unheimlich sein...

Abg. Dr. Arendt (Reichspartei) begrüßt es, daß jetzt die Mehrheit der freiwirtschaftlichen Volkspartei für die Kolonialpolitik eintritt. Das Urteil gegen die Dualadmissionen...

Abg. Lattmann (Wirtschaftl. Vereinigung): Als Richter bin ich am liebsten geneigt, über die Höhe der Strafe gegen die Dualadmissionen zu sprechen.

Abg. Goller (Freiwirtschaftl. Volkspartei): Ich bin die Bahn ein, die im Interesse der Wohlvoikung liegt. Es gilt nicht nur, den Militarismus und Affensinn...

Abg. Storz (Deutsche Volkspartei): Ich bin kein Kolonialschwärmer, sondern verstehe die Frage durchaus richtig. Lassen kann man die gefangenen Hauptlinge...

Abg. Goller (Freiwirtschaftl. Volkspartei): Ich bin die Bahn ein, die im Interesse der Wohlvoikung liegt. Es gilt nicht nur, den Militarismus und Affensinn...

Wir berichten vor einiger Zeit über eine höchst merkwürdige Beschimpfung des Posener Arbeitervereins...

Für unsere Behauptung, daß wir in Posen ein Klassen-Proletariat haben, das in ständiger und kultureller Beziehung...

Man muß staunen, was dieser Volksfeind, der vorstehendes verbrochen hat, und der anscheinend eben erst nach Polen...

Einiges noch haben die Posener Schullehrer mit ihrer Polemik doch. Bei derselben spielte auch der Sozialdemokratische...

Die Post auf der Anlagengasse.

Vor dem Schlußbericht in Posen hatte sich der Landbriefträger Ernst Herrmann wegen einer Reihe von Veruntreuungen...

Bankrott der Riesengebirgs-„Girische“.

In einer Verbandssammlung des Ortsverbandes der Gewerbetreibenden im Riesengebirge wurde der sehr berechtigte Antrag...

Schweidnitz, 18. Januar. Eine öffentliche Versammlung tagte vergangenes Sonntag...

Janer, 16. Januar. In der letzten Stadtverordnetenversammlung waren wieder seit langer Zeit die...

Schülerklassen vom Rod, warf die Wägel weg und legte sich eine im Freien liegende Joppe an...

* Unstufung. Dem Krankheits der barmhertigen Mutter wurde ein 48 Jahre alter Arbeiter von der Fabrik...

* Soldatenverhaftung. Das Kriegsviertel der ersten Division in Breslau verurteilte den Unteroffizier Albert Kische...

* Infolge eines Krampfanfalles kam am 16. d. Mts. Abends, ein Dienstmann auf der Poststraße zu Fall...

* Sturz. Am 17. d. M. stürzte auf dem Sechsdamm eine Frau von einem Straßenbahnwagen...

* Gestohlen wurden: einem Parbier auf der Dammstraße ein Fahrrad „Vello“, 49371, einem Hauswächter...

* Verhaftet wurde ein Ausländer, welcher einem Restaurateur fortgesetzt Geld entwendet hatte.

* Mit Schlüssel belegt wurde eine silberne Damenuhr, die aus einem Hause auf der Gräbnerstraße gestohlen worden...

* Missethat. Am 15. d. M., Morgens, wurde auf der Werberstraße ein Pferdehals erbrochen...

* Politische Wettkämpfe. In der Polizeigefängnis wurden am 17. d. Mts. 31 Personen eingeliefert...

Aus Gießen und Josen.

Die Jagd der Polizei auf unsere Flugblätter ist von viel größerem Umfange gewesen, als wir anfangs vermuteten...

In Briesg veranlaßte die Hochwohlwollende Kommission die Wohnungen von sechs unserer Genossen...

Nur die Polizei war mit diesem Resultat nicht zufrieden, und sie beschloß, weiterhin besser auf dem Posten zu sein...

Uebrigens hat die Aktion der Briesger Polizei gegen die Metallarbeiterversammlung, von der wir berichteten, eine gute Wirkung gehabt...

Aus Strecken wird uns gemeldet: Bei der Flugblatt-Verbreitung im hiesigen Stadtbezirk wurde ein Genosse...

In Gottesberg nahm die eifrige Polizei einem Genossen 250 Flugblätter fort, brachte sie ihm aber...

Unruhe Übungen.

Aus Gießen wird weiter gemeldet: Für Sonntag wird hier das Militär in der Kaserne gehalten, die neuere Kompanie...

ein. Wir tun nur, was das Gesetz vorschreibt, und auch das in billiger und wohlwollender Weise.

Stadtv. Heilberg (Kons.) unterbreitet eine Anzahl etatmäßiger Bedenken gegen die Erhöhung der Kostenbeiträge...

Stadtv. Odenberg (frei. Volksp.): Es wäre eine Gerüchtmildigung des Abbaus der ganzen Beratungen, wenn wir nach Bürgermeisterlichen Wünschen die Kritik an solchen Vorlagen...

Überbürgermeister Heuser bedauert, daß diese sachlichen Fragen hier zu einer politischen Parteifrage gemacht werden...

Stadtv. Heilberg (Kons.) erklärt ausdrücklich, daß er die Vorlage resp. die Heranziehung der Hausbesitzer für berechtigt hält...

Stadtv. Schwarzer ist kein Freund des § 9 des A. u. M. und hält die Vorlage für zu unklar und unübersichtlich...

Stadtv. Heilberg (frei. Volksp.) will die Frage auscheiden, ob es zweckmäßig sei, solche Vorlagen vor der Ausschussberatung zu kritisieren...

Stadtv. Heilberg (Hausbel.) beantragt sich mit der kurzen Erklärung, daß er bereit ist, die Vorlage in jedem Stadium der Beratung abzulehnen...

Stadtv. Heuser wendet sich gegen Stadtv. Odenberg, und sucht nachzuweisen, daß die jetzige Vorlage auf einen Antrag des Stadtv. Heilberg zurückzuführen sei.

Nach dieser Beratung wird der Schlußantrag wiederholt und angenommen. Damit sind die Stadtverordneten Schütz, John, Breslauer und Dr. Reich verabschiedet...

Die weiteren Punkte der Tagesordnung wurden ohne Debatte erledigt. Die Stadtverordnetenversammlung erklärte sich mit der Errichtung eines Säuglingsheimes...

Zuwendung von 1500 M. an die Arbeitskolonie für Schwachbehinderte in Gräbichen; Annahme der Zuwendungen des verstorbenen Hrn. Antonie Landsberg...

Die Rechte der Versammlung legt diesmal die Wahl ihrer Mitglieder Drischel, Dylekan, Finger, John, Dr. Körner II., Dr. Meuser und Eckende in den Wahl- und Verfassungsausschuss...

* Der Irrenkranke als Soldat. Der Grenadier Anton Janta vom Grenadier-Regiment Nr. 11 in Breslau stand vor dem Breslauer Kriegsgericht wegen unzulässiger Entlassung...

Bestätigung der neu gewählten Stadtverordneten erfolgte mit einer Ansprache des Bürgermeisters Gronberg, in welcher er u. a. ausführte, daß bei den neu gewählten Stadtverordneten die alten Grundzüge: „Uneigennützigkeit, Gemüthsruhe und Liebe zur Heimatstadt“ die Oberhand behalten, daß niemals politische, religiöse oder gesellschaftliche Anschauungen Platz greifen würden. Wenn dies der Fall sei, dann werde die Stadt vor Schaden bewahrt bleiben. Bezüglich ihrer Pflichten ihren Wählern gegenüber betonte der Bürgermeister, daß sie (die Stadtverordneten) an keinerlei Aufträge und Funktionen gebunden, auch nicht verpflichtet seien, ihren Wählern Rechenschaft über ihre Beschlüsse zu geben! (Wir sind natürlich anderer Meinung über die Aufgaben eines Stadtverordneten seinen Wählern gegenüber. Unseres Erachtens hat ein Stadtverordneter oder irgend ein anderer Abgeordneter, die bestimmte Pflicht und Schuldigkeit, über die Ausführung seines Mandats seinen Wählern als Auftragsgeber Rechenschaft zu geben.) In der weiteren Sitzung wurde noch auf die des letzten öffentlichen Stundensprechens der Nachwähler des Konradbrunnens eingegangen. Ebenfalls wurde ein Antrag des Magistrats, auf der südlichen Seite der Schützenstraße ein drei Meter breites Fußgängerband anzulegen, angenommen.

Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.

Die Tabakarbeiter. Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofhof zum „Grünen Adler“: Öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung. Tagesordnung: Der Antrag der Tabakarbeiter zu Berlin und Stellungnahme zu demselben.